

Barrieren in den Köpfen bekämpfen

Gestern fiel der **Startschuss** des Projektes „**Wesel grenzenlos** – Dialog über Barrieren hinweg“, bei dem bis zum 15. Juli im Rahmen der NRW-City-Offensive zahlreiche Aktionen, Konzerte und Workshops stattfinden. Die RP gibt einen **Überblick** über die wichtigsten Veranstaltungen.

VON CHRISTINA HAMPER

WESEL „Alle gehören zusammen. Ich und Du“, sagte Natascha Zeitz vom Freizeittreff Xanten der Lebenshilfe Unterer Niederrhein gestern Morgen im Rathaus. Bei der Barriereinszenierung im Rahmen des Projekts „Wesel – grenzenlos“, das gestern offiziell startete, stellte sie mit Stefanie van Gelder und Leiterin Irmgard Hebben fünf Riesenköpfe vor, die die jungen Frauen zusammen mit Gisela Breuer, Heiner van den Boom, Heinz Friedhoff und Michaela van de Sand in vierwöchiger Arbeit gebastelt hatten. Ihr Motto: „Ich – Du – Wir – Barriere fängt im Kopf an.“

Karte mit Hindernissen

Die Kunstwerke waren entstanden, indem die Künstler ihre Kopfsilhouetten auf Kunststoff projizierten, vergrößerten und mit Acrylfarbe bemalten. Zusammen mit einer überdimensionalen Glühbirne die Niklas, Max, Thorben, Luca und Jan von der Obrighovener Kindertagesstätte „Regnitzstrolche“ mit Leiterin Birgit Schmidt kreiert hatten, wurden sie im Rathaus ausgestellt. „Denn im freien Raum ist der Vandalismus zu groß“, so Irmgard Hebben. Außerdem dabei: eine „Barrierekarte“, auf der 17



Jede Menge Spaß hatten gestern die Nachwuchskünstler der Kindertagesstätte „**Regnitzstrolche**“ bei der Präsentation der „**Kopfarbeiten**“ und ihrer Glühbirne im Sitzungssaal der Weseler Rathauses. RP-FOTO: EKKEHART MALZ

Standorte gekennzeichnet sind, wo zusätzlich „Barrierschilder“ aufgestellt wurden.

„Mit den Schildern wollen wir ein Ausrufezeichen setzen und Barrieren in der Stadt aufzeigen“, so Wilhelm Hermsen, Teamleiter im

Fachbereich Stadtwerbung. Es seien kleine Probleme, die mit wenig Aufwand zu beheben seien. Besonders betroffen sind Menschen mit Geh- und Sehbehinderungen, Rollstuhlfahrer oder auch Eltern mit Kinderwagen. Unzureichende Be-

leuchtung, fehlende Behindertentoiletten oder nicht-behindertengerechte Eingänge sind nur drei von vielen Barrieren, die auf den Schildern genannt werden. Neben dem Problem selbst wird auf dem Schild auf die Betroffenen hingewiesen

sowie ein Lösungsvorschlag aufzeigt. Die Zeichen werden unter anderem am Mölderplatz, Bahnhofstunnel, Kornmarkt und in der Fußgängerzone aufgestellt.

Die stellvertretende Bürgermeisterin Josefa Bittner dankte allen Künstlern und ließ sie von ihren Absichten erzählen. „Die Bedürfnisse, die wir haben, betreffen nicht nur uns, sondern zum Beispiel auch alte, junge oder kleine Menschen“, so Irmgard Hebben vom Xantener Freizeittreff.

INFO

Konzert und Picknick

Zu den wichtigsten Veranstaltungen des Projekts „Wesel grenzenlos“ zählen morgen der „**Familien-Service-Tag**“ in der Fußgängerzone (9.30 bis 16 Uhr), das Integrierte Theater in der **Zitadelle** (Berichte auf dieser Seite) und das Konzert „**Rock im Heubergpark**“ (16 bis 22.30 Uhr). Eintritt frei.

Am Sonntag laden Chöre und Gesangsgruppen von 10 bis 14 Uhr zum Musik-Picknick in den Heubergpark ein. Und um 15 Uhr lesen Senioren in der **Kinderklink** (Marien-Hospital) kleinen Patienten und interessierten Kinder vor.